

Federführend in der Besuchergunst

Heineanum-Besucher wählen ihr Favoriten-Bild / Fazit zur Ausstellung Moderne Vogelbilder

3000 Besucher haben sich von der Ausstellung Moderne Vogelbilder im Heineanum in den Bann ziehen lassen. Das sei nicht nur ein Erfolg für das Vogelkundemuseum, sagt Organisatorin Evelyn Winkelmann. Auch Halberstadt profitiere davon.

Von Sandra Reulecke
Halberstadt • Zu Dutzenden stapeln sich Pakete im Heineanum. Sicher verpackt befinden sich darin Exponate der Ausstellung Moderne Vogelbilder (MoVo), die bis zum Sonntag im Halberstädter Vogelkundemuseum zu sehen war.

„Nach der MoVo ist vor der MoVo“, sagt Evelyn Winkelmann und lacht. Obwohl die Ausstellung in einem zweijährigen Rhythmus stattfindet, ist die Heineanums-Mitarbeiterin eigentlich immer mit ihr beschäftigt: Dokumentation, Planung, Kontakt halten, Werbung. Jetzt steht erst einmal die Nachbereitung und Auswertung der achten Auflage auf dem Plan.

Mehr als 3000 Besucher haben sich in diesem Jahr die Ausstellung angesehen, bilanziert Evelyn Winkelmann. Ein leichter Zuwachs im Vergleich zu 2015. Auffällig sei, dass nicht



Evelyn Winkelmann, Mitarbeiterin im Heineanum Halberstadt, zieht Bilanz zur diesjährigen Ausstellung Moderne Vogelbilder (MoVo). Das Bild, das dem Publikum am besten gefiel, hält sie in der Hand: Sibirischer Uhu von Corinna Langebrake.
Foto: Sandra Reulecke

nur Menschen aus der näheren Umgebung und Schulklassen Interesse an der Vogel-Kunst gezeigt haben. „Mir wurde dieses Mal häufig berichtet, dass Gäste gezielt für die MoVo für mehrere Tage nach Halberstadt gekommen sind und sich für die Zeit in Hotels und Pensionen eingemietet haben“, sagt

die pädagogische Mitarbeiterin erfreut. Dass das Heineanum mit der MoVo etwas Besonderes bietet, habe sich herumgesprochen. Deutschlandweit gibt es nichts Vergleichbares.

So erklärt sich, dass sich Künstler aus fast allen Bundesländern und aus der Schweiz beteiligt haben. 69 Bewerber

mit insgesamt 266 Bildern wollten die Jury von sich überzeugen – 16 von ihnen zum ersten Mal. Letztlich haben es 113 Werke von 52 Künstlern in die Ausstellung geschafft. Nach welchen Kriterien die Jury vorgeht, wird nicht verraten. Nur so viel: „Nur, weil ein Bild nicht genommen wird, heißt es nicht, dass die Qualität schlecht ist“, versichert Evelyn Winkelmann.

Zur Eröffnung der Ausstellung wurde das Geheimnis gelüftet, welches Bild bei den Fachleuten – Nils Hoff aus Bielefeld, Professor für Zeichnerische Darstellung und Illustration; Kunstwissenschaftler Dr. Reimar Lacher aus Halberstadt; Dr. Bernd Nicolai und Frank-Ulrich Schmidt vom Förderkreis Museum Heineanum; Dr. Karl Schulze-Hagen und Herwig Zang von der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft; Heineanumsdirektor Rüdiger Becker sowie Herbert Grimm vom Naturkundemuseum Erfurt – am besten ankam. Ihre Wahl fiel auf die farbenfrohe „Familie Takahe“ von Dr. Elke Gröning.

Den Besuchern gefiel dagegen „Sibirischer Uhu“ von Corinna Langebrake am besten. Das Bild erhielt während der Dauer der Ausstellung 213 von 931 Stimmen und setzte sich damit gegen die Konkurrenz

durch. Die Arbeit zählt zu den ungewöhnlichsten, die dieses Jahr zu sehen waren: Corinna Langebrake malte den Kopf eines Uhus mit Acrylfarbe auf echte Federn des Vogels. Dennoch habe das Heineanum-Team nicht mit diesem Sieger-Bild gerechnet. „Es ist farblich eher zurückhaltend“, erläutert Evelyn Winkelmann.

Corinna Langebrake, eine 24-jährige Biologiestudentin, ist zum dritten Mal an der MoVo-Ausstellung beteiligt, berichtet Evelyn Winkelmann. Dieses Mal zeigte die Künstlerin neben dem Feder-Bild drei weitere Arbeiten, Aquarell- und Buntstiftzeichnungen. Das Malen habe sich die junge Frau autodidaktisch angeeignet. Vor ihrem Biologiestudium leistete die 24-Jährige ein Bundesfreiwilligenjahr im Vogel-schutzzentrum Mössingen des Naturschutzbundes (Nabu) in Baden-Württemberg.

Wie sie sind gut die Hälfte der Teilnehmer keine Profikünstler, sagt Evelyn Winkelmann. „Sie gehen ganz anderen Berufen nach.“

Corinna Langebrake bekommt ihren „Silbernen Uhu“ übrigens nicht zurück. Gut verpackt geht der Vogel auf die Reise zu seinem Käufer. Insgesamt wurden 20 Bilder der Ausstellung verkauft, berichtet Evelyn Winkelmann.